

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

80 (21.3.1840)

Literarische Anzeigen.

[1820.1] Weimar. Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe auch in der

W. Creutzbauer'schen Buchhandlung,

in Donaueschingen in der Willibald'schen Hofbuchdruckerei vorräthig:

genealogisch-historisch-statistischer Almanach. 17er Jahrgang, für das Jahr 1840.

Enthalten:

die Genealogie der europäischen und außereuropäischen Regentenfamilien, der mediastinischen Standesherrn und der deutschen Fürstenthümer, die in den deutschen Bundesstaaten begütert sind; statistische Uebersichten des Areal's und der Volksmenge der ganzen Erde, der einzelnen Staaten und Theile derselben, nebst Zuwachs und Abgang, Benutzung und Vertheilung; der Religionsverhältnisse, Unterrichtsverhältnisse und ihre Frequenz; der Finanzen und der Landes- und Seemacht; der Staatsverfassungen und der Namen der Präskenten der Kammern, oder der Landstände; der Hof, mit den Namen der vornehmsten Beamten; den Titel der Regenten; Beschreibung des Wappens; die Ritterorden; die obersten Staatsbehörden und das diplomatische Korps mit den Namen der Beamten u. s. w.; nebst 8 statistischen Tabellen.

Der historische Theil ist in geschichtlichen Uebersichten bei den einzelnen Staaten geliefert und der Preis, der größern Bogenzahl ungeachtet, nicht erhöht worden.

992 Seiten gr. 16. Kartonnirt. 3 fl. 36 fr. rhein. Landes-Industrie-Komptoir zu Weimar.

[375.1] Dresden und Leipzig.

Neue schöngeistige Schriften.

Originalbeiträge zur deutschen Schaubühne (von J. K. G. der Prinzessin Amalia S. zu Sachsen.) 4r Band, enth. 1) der Majoratserbe, Lustsp.; 2) der Pflieger, Schausp.; 3) das Fräulein vom Lande, Lustspiel. Velinp. eingeb. 4 fl. 12 fr. Die früheren 3 Bände kosten 12 fl. 36 fr.

A. v. Tromlig, sämtliche Schriften, Taschenausgabe. Dritte Sammlung. 19-27r Band. Pränumerationspreis 6 fl. 18 fr. Ladenpreis 9 fl.,

welche durch alle namhafte Buchhandlungen zu bekommen sind von der

Arnold'schen Buchhandlung

in Dresden und Leipzig.

In Karlsruhe besorgt G. Braun'sche Hofbuchhandlung gefällige Aufträge.

[1280.1] Weitzheim. In jeder Amtsgemeinde des badischen Landes findet man, und oft in einem kleinen Städtchen 10 und 20 Mal, Herrn Hofgerichtsadvokat Acher's allgemein verständliche Anleitung zu eigener Besorgung gerichtlicher Angelegenheiten für den Handels- und Gewerbetreibenden, und wer solche besitzt, anerkennt, daß es eben jedermann recht gut brauchen kann. Hätte sich Herr Acher nicht durch seine politischen Gesinnungen mit der öffentlichen Meinung abgeworfen, so würde man längst gerne sich allgemein darüber ausgesprochen haben, daß dieses anpruchlose Büchlein seit der kurzen Zeit seines Erscheinens zweimal mehr genützt habe, als manche wissenschaftliche Abhandlung, die unter dem Staub der Bibliotheken verkümmert. Herr Acher, der nun doch einmal zu populären Schriften entschiedenes Talent hat, hätte sich durch die allgemeine Anerkennung des praktischen Wertes seines Buches geschmeichelt fühlen, und es nicht bloß bei einer Ankündigung des „Badischen Hausfreundes“, als Rathgeber für alle Stände des Volks zur eigenen Besorgung der wichtigsten Geschäfte des bürgerlichen Lebens bei den groß. Behörden, und den „Erläuterungen des badischen Ehrenkränkungsgesetzes“ bewandt sehn lassen sollen. Warum schrieb er solche nicht, da schon vielseitig nach dem Erscheinen gefragt wurde? Würde er sich nicht deufen fühlen, das demnach zu erwartende Strafgesetzbuch populär zu bearbeiten? Der Dank der Parteihäuser könnte ihm für solche Schriften so wenig fehlen als für die Anleitung! — Auf dem Lande, wo man das Gute für gut hält, kümmert man sich nicht so viel um politische Ansichten des Verfassers eines Buches, welches nichts mit Politik zu schaffen hat.

[1210.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Da Unterzeichneter wieder eine Partie transparenter gemalter Fensterrollen von verschiedenen Zeichnungen fertig hat, welche zunächst ihrer Bestimmung nach Stuttgart, Darmstadt, München und Frankfurt abgehen, und sich die gediegenen Arbeiten in Haltbarkeit der Farben und der Ausführung der verschiedenen Dessins durch die allgemeine Anerkennung aller meiner Arbeiten immer mehr bewährt haben, ebenso auch Gesträbungen in verschiedenen Formen, so werden die verehrten Herren Liebhaber zur Einsicht höflichst eingeladen, wo nach Gefallen ihre Bestellungen machen zu können, wobei nach der Größe und den verschiedenen mit bestimmten Zeichnungen die Preise auf's Billigste berechnet werden. Karlsruhe, im März 1840.

M. Grabathy. [1218.3] Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Im Verlage einer großen Partie lederner Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe von allen Farben, vorzüglichster Qualitäten und zu sehr billigen Preisen, erlaube ich mir, dieselben hiermit zur geneigten

Abnahme ergebenst zu empfehlen. Gleichzeitig ist eine große Auswahl von englischen leinenen und baumwollenen Webgarnen und englischer Strickbaumwolle eingetroffen bei

L. Heilbronner,

ange Straße Nr. 139, im neubauten Hause des Herrn Dr. Kufel, neben Kaufmann Malckebrein.

[1150.3] Pforzheim. (Lehrlinge gesucht.) Der Unterzeichnete wünscht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen, und würde denselben in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten gebüßig unterrichten; er hätte solche Behandlung zu gewärtigen. Die darauf Reflektirenden wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden. Pforzheim, den 12. März 1840.

Johann Koller, Feilenhauermeister. [1110.3] C. B. Nr. 178. Karlsruhe. (Landhaus zu verkaufen.) Ein in der Nähe von Heidelberg, mit Aussicht ins Neckarthal und auf das alte Schloß, gelegenes zweistöckiges Landhaus, mit 20 Zimmern, 2 Küchen, 1 Waschküche, 3 Speicher, 2 sehr guten geräumigen Kellern und Holzremise, ist aus freier Hand, unter annehmbaren Bedingungen, zu verkaufen. Auf beiden Seiten sind Gärten mit guten Obstbäumen, so wie hinter dem Hause, welche letztere sich fast bis zu dem Wege erstreckt, der von dem alten Schloße auf den Wolfesbrunn führt und zu Spaziergängen angelegt ist, wovon der obere Theil aus einem Kastanienwäldchen besteht. Im Garten ist ein Springbrunnen, reichlich mit Wasser versehen, von welchem aus eine Leitung in die Küche führt. Diese Leitung, welche aus der obern, an dem Schloßwege gelegenen Brunnenstube herabführt, ist im Jahr 1839 neu gelegt worden.

Das Haus hat äußere und innere Fensterläden und einen Balkon, auch ist das Dach ganz mit Schiefer gedeckt. Näheres auf frankirte Briefe bei dem

Kommissionsbureau

von W. Koelle in Karlsruhe.

(608.2) Bergzabern in der bayrischen Pfalz. (Weinversteigerung.) Auf

Freitag, den 27. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

lassen im Gasthause zum schwarzen Bären in Bergzabern Herr August Gulmann, Advokat in Zweibrücken, und Frau Luise Frölich, Wittve des verstorbenen Advokaten Herrn Christian Gulmann, auch in Zweibrücken wohnhaft, Behufs der Aufhebung ihres bisherigen Besitzthums in Bergzabern, folgende, von ihnen gezogene, rein gehaltene Weine auf billige Zahlungsfrist öffentlich versteigern; als:

- 1. 6 Oekotier 1832er gemischte Traubensorten.
2. 10 1834er Riesling.
3. 60 1834er gemischte Traubensorten mit viel Ruland.
4. 150 1834er Gemischter.
5. 20 1835er Traminer.
6. 67 1835er Riesling.
7. 76 1835er Gemischter.
8. 25 1835er Mosher.
9. 16 1836er Traminer.
10. 38 1836er Riesling.
11. 12 1838er Traminer.
12. 25 1838er Riesling.
13. 3 1838er Mosher.
14. 40 1839er Traminer.
15. 9 1839er Riesling.
16. 67 1839er Gemischter.
17. 5 1839er Mosher.

Die Proben werden am Tag vor und zu dem der Versteigerung abgegeben. Bergzabern, den 8. Februar 1840.

Aus Auftrag:

J. Hemmet.

(982.3) C. B. Nr. 233.

Karlsruhe. (Gasthausverkauf.) In einem der vorzüglichsten Marktflecken der Pfalz, an der Landstraße nach Heidelberg, ist eine Gastwirtschaft mit einer Bierbrauerei und Branntweindrennerei unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist 80' lang, 40' tief und enthält: im untern Stock eine geräumige Wirthschafts-, ein Nebenzimmer, Küche mit Brunnen, Speisekammer und Schlafzimmer, sodann eine Waschküche mit Backofen und ein Knechtzimmer; im obern Stock einen Tanzboden mit 6 Zimmern; Stallung zu 40 Pferden, Holzremise, einen gemöblten Keller durch das ganze Haus, in 3 Abtheilungen; dabei liegt ein Gemüsgarten. Der Ort hält 3 Krämer- und 2 Viehmärkte, und das Holz-, Hopfen- und Gerste sind in der Gegend billig. Näheres auf frankirte Briefe bei dem Kommissionsbureau von W. Koelle in Karlsruhe.

[1147.3] C. B. Nr. 298. Karlsruhe. (Gasthausverkauf.) Ein frequenter Gasthof in hiesiger Residenz ist wegen eingetretener Familienverhältnisse zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe bei dem Kommissionsbureau von W. Koelle in Karlsruhe.

[1199.3] Niederbühl. (Hausversteigerung.) Unterzogenener läßt seine Besitzung sammt Gärten in Niederbühl (die ehemalige Geigerische Tabakfabrik) für ein Eigenthum am

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen in Niederbühl versteigern. Das Gebäude eignet sich zu jedem beliebigen Genußbetrieb, um so mehr, da das Ganze von Allem umgeben, welche billig anzufaufen ist.

Das Steigerungsobjekt, sowie auch die Kaufbedingungen können täglich bei Schwanenwirth Becker in Niederbühl eingesehen werden.

Niederbühl, bei Raßatt, den 15. März 1840.

Louis Ellenbach.

[1088.3] Stodach. (Gasthausverkauf.) Wegen fortwährender Krankheit meiner Gattin sehe ich mich veranlaßt, mein ganz neu eingerichtetes Gasthaus, mit der analen Tasferngerechtigkeit zum grünen Baum dahier, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist mitten in der Stadt, sehr gut gebaut, mit geräumigen vorzüglichen Kellern, und kann auf Verlangen auch ohne die Tasferngerechtigkeit veräußert werden.



Die Kaufbedingungen und die Realitäten können täglich bei mir eingesehen werden. Stodach, den 6. März 1840.

J. Habbaus Mosch,

zum grünen Baum.

[1212.2] Neufrey-

stett. (Gasthausver-

steigerung.) Das schon

früher beschriebene Gasthaus

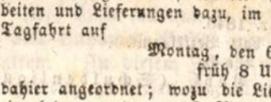
zur Rose, mitten im Städt-

chen Neufreystett, wird

Montag, den 23. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlagpreis erreicht ist. Der Eigenthümer



A. Adler, zur Rose.

[1209.3] Rappena. (Den Schul- und Rathhausbau zu Rappena betr.) Mit höherer Genehmigung wird zu Rappena ein neues Schul- und Rathhaus erbaut. Die Ueberschlags-

summe beträgt 6765 fl. 42 fr. Zur Versteigerung der Arbeiten und Lieferungen dazu, im Wege des Abtritts, wird

Montag, den 6. April,

früh 8 Uhr,

dahier angeordnet; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit gehörig beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Risse, Ueberschläge und die Bedingungen können vorher bei dem Bürgermeister dahier eingesehen werden. Rappena, den 16. März 1840.

Bürgermeisteramt.

Reinhardt.

vd. Straub,

Rathschreiber.

[1206.2] Oberkirch. (Wein-

versteigerung.)

Donnerstag, den 2. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

läßt der Unterzeichnete in seiner Behausung aus einem Privatkeller nachstehende rein gehaltene Weine in kleineren Partien aus freier Hand öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind:

- 1) 460 Dehmle, wovon 160 Dehmle erster und bester Qualität sind, vom Jahrgang 1834, sodann
2) 80 Dehmle vom Jahrgang 1836.
Beide Sorten sind von den besten Lagen der ringelbacher und bottenauer Gemarkung.

Oberkirch, den 15. März 1840.

A. Stecher,

Riesermeister.

[1195.3] Karlsruhe. (Die Lieferung von Welschkornlaub.) Für den Bedarf der hiesigen Garnison mit Gottesgabe und Durlach sind mehrere Hundert Zentner Welschkornlaub erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder Partieweise im Wege der Submission in Afford gegeben wird.

Die Gemeinden oder Landente, welche diese Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, werden hiernach eingeladen, ihre Submissionen bis zum 31. d. M. an die unterzeichnete Stelle dahier einzureichen.

Die Bedingungen sind folgende:

- 1) Darf nur das Welschkornlaub, welches den Fruchtfolken umgibt, hierzu verwendet werden; das härtere, an dem Stengel befindliche Laub wird nicht angenommen.
2) Das Laub muß alsbald nach der Ernte von den Kolben abgenommen und getrocknet werden.
3) Wenn das eingelieferte Laub nicht ganz getrocknet ist, so muß sich der Affordant eine verhältnismäßige Minderung des Gewichts gefallen lassen.
4) In der Submission muß bestimmt ausgedrückt seyn, wie viel Zentner Welschkornlaub der Unternehmer zu liefern Willens ist, und welcher Preis per Zentner dafür gefordert wird.
5) Die bedungene Zahlung wird nach erfolgter Ablieferung des in der Submission bestimmten Quantums von der unterzeichneten Verwaltung geleistet. Karlsruhe, den 14. März 1840.

Großh. bad. Kasernenverwaltung.

Jäger.

[1239.3] Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.)

Donnerstag, den 26. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

werden aus den Domänenwäldungen ruppurrer Forst's durch Bezirksamtmann Schmitt 12% Kiefer lüchernes Scheiterholz, 5 eichenes 7 gemischtes

behaupete v. Notted: Trefurt: vorhanden. handle den alle sey für zu hindern, was ger Abg. v. und als ein Da lei über das g. v. Nottegerungs- so: Die e von dem Schulden gegenwärtigen ben ober ägerten in unlinie bis ptivfinder, zuzuwenden, s verpflicht- der letzten Kammer, möchten, t worden, gelnen SS. Notted seine achten An- be, darauf zurückzu- rung aber eine voll- genügt auf e Lage räl- alle; beide es auf. Er seß nicht, sein Le- Ordnung, n Rechts- me Theorie dein Leben einen Um- äter höch- rt sey wohl Zwischen- andes das esfahr dem nicht bei- wolle auch treuge der gung d- alle. Be- raus, daß im Reg- ung der SS. s. billige n unzuläf- e Behaup- ließlich zu sa, ja ver- vor öffentl- Kriegs- Staatsver- gen. Des- mit Bei- ganz im efindlichen usf folgt.) auf Sams- u. Mo- sgegeb. auf Sams- über den

(We- rruher (ärz) d. n Kon-

roz. konfol. 3180. — en —; links —. Straß- che Anleihe 7/8. Neap.

8 1/2 buchenes Brügelholz, gemischtes  
752 Stück buchene Wellen, gemischte  
1000 gemischte Bohnensteden und  
1000 birkenen Reifflecken  
öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Ruppurr am Forsthaus einzufinden.  
Karlsruhe, den 17. März 1840.  
Großh. bad. Forstamt Ettlingen.  
Fischer.

[1187.3] Karlsruhe. (Bau- u. Holz- und Brennholzversteigerung.)  
Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. d. M., Morgens 8 Uhr,  
werden aus den Domänenwäldungen, mittelberger Forste, durch Bezirksförster Taylor:  
51 Stämme buchenes Nutholz,  
195 Stück buchene Leiterstangen,  
148 Klafier buchenes Scheiterholz,  
4 1/2 eichenen  
259 1/2 buchenes Brügelholz und gemischtes  
sobald  
Samstag, den 28., und Montag, den 30. d. M., zu derselben Stunde,  
14,225 Stück buchene und  
15,425 gemischte Wellen; und  
endlich bis  
Dienstag, den 31. d. M.,  
ebenfalls Morgens 8 Uhr,  
53 Stück tannene Säglöße,  
190 Bauholz,  
80 Gerüststangen,  
160 Leiterstangen,  
30 1/2 Klafier buchenes Scheiterholz,  
26 1/2 tannenes  
6 buchenes Brügelholz und  
29 tannenes  
öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich am 26., 27., 28. und 30. d. M. zu besagter Stunde zu Morsbronn im Gasthaus zum Hirsch, und am 31. d. M. in derselben Zeit zu Burbach im Gasthaus zum Adler einzufinden.  
Karlsruhe, den 14. März 1840.  
Großh. bad. Forstamt Ettlingen.  
Fischer.

[1203.1] Nr. 3437. Achern. (Präludibelscheid.) Die Gant des Amtsbieners Margraf betreffend, werden alle in der heutigen Tagfahrt nicht liquidirt habenden Gläubiger mit ihrer Forderung an die Gantmasse angeschlossen.  
Achern, den 22. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wahl.

[1236.3] Nr. 6485. Wühl. (Schuldenliquidation.)  
Andreas Jörgger und seine Ehefrau, Theresia, geborene Reg, von Ansbach, und  
Johann Reg und seine Ehefrau, Sabine, geb. Maier von da,  
sind gefonnen, nach Ungarn auszuwandern.  
Ihre Gläubiger werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Samstag, den 28. März d. J., Vormittags 8 Uhr,  
angeordnet wird, und denjenigen, welche in dieser Tagfahrt ihre Forderungen nicht liquidiren, später dahier zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden kann.  
Wühl, den 16. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Gäffelin.

[1127.3] Nr. 6489. Nafatt. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der nach Amerika auswandernden  
Crasimus Waischen Eheleute von Kuppenheim und Michael Bauer, ledig, von Au am Rhein,  
wird hiermit Tagfahrt auf  
Montag, den 30. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
anberaumt, in welcher die Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und zu begründen haben, widrigenfalls den Auswanderern der Reiterpaß ausgefolgt wird.  
Nafatt, den 7. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Wed.

[1257.3] Nr. 6200. Dffenburg. (Schuldenliquidation.)  
August Stöckel von Urloffen  
will mit seiner Familie nach Ungarn auswandern. Dessen Gläubiger haben daher ihre Forderungen in der auf  
Samstag, den 4. April d. J.,  
früh 9 Uhr,  
anberaumten Liquidationstagfahrt auf diesseitiger Amtszanlei um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.  
Dffenburg, den 17. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[1207.3] Nr. 6974. Dffenburg. (Schuldenliquidation.)  
Dominikus Rudy und dessen Ehefrau Alara Mitter von Wilschleg,  
wollen mit ihrer Familie nach Ungarn auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Dienstag, den 31. März d. J.,  
früh 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtszanlei anberaumt; dessen Gläubiger werden mit dem Anfügen hierzu vorgeladen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.  
Dffenburg, den 13. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[1073.1] Nr. 5541. Lahr. (Schuldenliquidation.)  
Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Webers Paulin Herrmann von Steinbach ist Gant er-  
kannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch, den 22. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf diesseitiger Oberamtanzlei angeordnet.  
Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachschlagsvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Lahr, den 29. Februar 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Held.

(1258.1) Nr. 8866. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaftsmasse der Christoph Crauß'schen Eheleute zu Heinsheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch, den 8. April d. J.,  
früh 8 Uhr,  
anberaumt.  
Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.  
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich eines etwaigen Borgvergleichs die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Mosbach, den 15. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Felleisen.

[1277.3] Nr. 6263. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Anton Behrle von Erlach will mit seiner Familie nach Ungarn auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Montag, den 6. April d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt, und es werden dazu deren Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.  
Oberkirch, den 14. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Jüngling.

[1241.1] Karlsruhe. (Aufforderung.) Unter Beziehung auf meine Subscriptionsanzeige in der Karlsruher Zeitung vom 15. d. M., Nr. 74:  
"Die geschichtliche Darstellung des großh. bad. Armeekorps und der Gedächtnisrede auf die gnädigst verliehene Feldbienstauszeichnung"  
ist ersichtlich, daß aus 29 Amtsbezirken des Großherzogthums die Unterschriften auf meine im November v. J. ausgegebenen Listen eingekommen sind, und bitte daher diejenigen Amtsboten oder Sammler, welche aus den weitem Amtsbezirken bis jetzt ihre Unterschriftenzahl mit oder der Druckerei Malisch und Vogel dahier noch nicht gemeldet haben, mir sogleich anzuzeigen, wie viele sich in ihren Bezirken substituirt haben, um die Zahl der Exemplare bestimmen zu können, da gegenwärtig der Druck des Werks beginnt.  
Karlsruhe, den 18. März 1840.  
Gaffner,  
Schriftverfasser.

[768.1] Nr. 245. Heidelberg. (Aufforderung.) Der pensionirte königliche britische Rittmeister Friedrich Adolph Zimmermann aus Hannover — ehemals Lieutenant bei der deutschen Legion (unterm Sufarenregiment) im Dienste von Großbritannien — seit ungefähr 3-4 Jahren wohnhaft in Heidelberg, im Großherzogthum Baden, ist unterm 23. Dezember 1839 verstorben und hat mittelst einer eigenhändigen letzten Willensverfügung den minderjährigen Eberhard Reinhard von Handjuchheim, großh. badiſchen Oberamts Heidelberg, zu seinem Erben eingesetzt.  
Alle diejenigen, welche nun irgend einen Anspruch an den Nachlaß des gedachten Erblassers zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert,  
innerhalb einem halben Jahre  
von heute an bei der unterfertigten Theilungsbehörde vorzubringen und zu begründen, widrigenfalls die Erbschaft nach Umflus des festgesetzten Termines dem im Testament eingesetzten Erben, resp. dessen Vertreter, ausgefolgt werden würde.  
Heidelberg, den 16. Febr. 1840.  
Großh. bad. Stadtmagistrat.  
Hermann.

(561.3) Nr. 370. Gernsbach. (Aufforderung.) Der in Amerika abwesende Leopold Friz von Forbach, dessen näherer Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihm auf Absterben seines Vaters Joseph Friz, und die Vermögensübergabe seiner Mutter, Franziska, geb. Schmidt, anfallende Vermögen von ungefähr 53 fl. 58 fr.  
binnen 3 Monaten  
bei diesseitiger Stelle zu melden, widrigenfalls dasselbe denjenigen zugetheilt werden würde, denen es zufäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Gernsbach, den 6. Febr. 1840.  
Großh. bad. Amtsvorort.  
Ganter.

[1186.3] Bruchsal. (Gläubiger aufforderung.) Die gesetzliche Erbin des unterm 7. Dez. 1839  
dahier gestorbenen pensionirten Regierungsekretärs Johann Valentin Heunisch, Katharina, geborene Heunisch, hat mit Zustimmung ihres Ehegatten, Franz Carl, Handelsmann in Frankfurt a. M., die Erbschaft nur unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten. Die Gläubiger der Verlassenschaft werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche bis  
Samstag, den 4. April d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungskommissar Steinle dahier anzumelden, als ihnen sonst dieselben nur auf jenen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erbin gekommen ist.  
Bruchsal, den 14. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Winter.

[1171.3] Nr. 6362. Dffenburg. (Vorladung.)  
Joseph Walter von Urloffen, Soldat der II. Grenadierkompanie des großh. Rheininfanterieregiments Markgraf Wilhelm, ist den 29. v. M. aus seiner Garnison desertirt, und wird daher aufgefordert sich  
binnen 6 Wochen  
bei diesseitiger Stelle oder seinem Regimente zu stellen, andernfalls er des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Strafe verurteilt wird.  
Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden aufgefordert, auf denselben zu fahnden, ihn auf Betreten zu arreiren und anher einzuliefern.  
Personbeschreibung  
des Josef Walter von Urloffen:  
Größe: 5' 9",  
Körperbau: schlank,  
Gesichtsfarbe: blaß,  
Augen: blau,  
Haare: blond,  
Nase: spitzig.  
Besondere Kennzeichen: Keine.  
Derselbe nahm bei seiner Entweichung eine Dienstmütze mit rothem Besatz, eine weiße Armbeflecke mit rothen Achselklappen und ein Paar blaue Pantalon mit rothen Passpöhl mit sich.  
Dffenburg, den 9. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[1130.1] Mosbach. (Bekanntmachung und Fahndung.) Acisior Joseph Hof von Rinec machte heute bei diesseitiger Stelle die Anzeige, daß er diesen Morgen 9 Uhr im dällauer Walde auf einem sehr frequenten Wege plötzlich von drei ihm ganz unbekanntem Pürschen überfallen und seines bei sich gehaltenen Geldes, im Betrage von 65 fl., beraubt worden sey.  
Das Geld bestand aus 16 Kronenthalern, und der Rest aus Sechsbägnern, 12 Kreuzerstückchen, Sechsen und Groschen, und war in ein leinewes Säckchen eingeschickt. Einer der Pürschen war mit einem blauen Lärberhemde gekleidet, 5 Fuß einige Zoll groß und von starkem Körperbau; der andere hatte einen blauen Wamms an und war ungefähr 5 Fuß groß und schlank; der dritte hatte einen grauen Tuchwamms.  
Man bringt diesen Raub zur Fahndung auf die Thäter und das geraubte Geld zur öffentlichen Kenntniß.  
Mosbach, den 10. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Leberle.

[1200.2] Baden. (Offene Stelle.) Bei diesseitigem Amte ist eine Aktuarstelle mit einem fixen Gehalt von 300 fl. frei geworden, welche wir durch einen Brauchbaren, besonders im Registraturwesen erfahrenen Scribenten sogleich wieder zu besetzen wünschen.  
Die zu dieser Stelle lufttragenden rezipirten Scribenten wollen sich daher in frankirten Briefen, unter Anschließ ihrer Zeugnisse, diesesits anmelden; wobei noch bemerkt wird, daß bei sich zeigenden vortheilhaftesten Eigenschaften des Antrittebden eine Gehaltserhöhung zu erwarten steht.  
Baden, den 15. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Theobald.

[1279.2] Lahr. (Offene Aktuarstellen.) Bei dem hiesigen Oberamte sind zwei Aktuarstellen, jede mit einem Gehalt von 350 fl., vakant, welche sogleich oder bis 1. April besetzt werden sollen. Die Bewerber wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, an den Unterzeichneten wenden.  
Lahr, den 18. März 1840.  
Großh. bad. Oberamt.  
v. Neubronn.

[1235.3] Nr. 2971. Säckingen. (Verschollenheitsklärung.) Franz Josef Brutschel von Murg, geb. 1768, welcher vor mehr als 40 Jahren sich als österreichischer Soldat fortbegab und seither nichts mehr von sich hören ließ, wird aufgefordert,  
binnen Jahresfrist  
sich zur Empfangnahme seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens per 119 fl. 36 fr. anzumelden, widrigenfalls er als verschollen erklärt, und jenes den hierorts bekannten nächsten Erben in fürsorglichen Besiß gegeben werden würde.  
Säckingen, den 24. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Weinzierl.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

(932.3) Nr. 2802. Schönau. (Bekanntmachung.) In Sachen der Katharina Wechle, Ehefrau des Joseph Kiefer von Sonnenmatt, Klägerin gegen ihren Gemann Joseph Kiefer von da, Vermögensabschöpfung betreffend, wurde Vermögensabschöpfung erkannt und Beklagter in die Kosten verurteilt.  
Was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Schönau, den 22. Febr. 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Hüb.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.

[1234.3] Nr. 4597. Wiesloch. (Aufgehobene Entmündigung.) Nachdem sich der Gemüthszustand des Stefan Weigel vom Unterhof gebessert hat, und derselbe für fähig erklärt worden ist, selbständig zu handeln, wird die unterm 17. Juni 1836, Nr. 8197, gegen ihn erkannte Entmündigung wiederum aufgehoben.  
Wiesloch, den 11. März 1840.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wed.